

**II- 843/ der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**



REPUBLIC ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER FÜR  
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR  
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

Pr.Zl. 5906/13-4-89

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2  
Tel. (0222) 711 62-9100  
Teletex (232) 3221155  
Telefax (0222) 73 78 76  
DVR: 009 02 04

**3925/AB**

**1989 -08- 08**

**ANFRAGEBEANTWORTUNG**

**zu 3943/13**

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.  
Haigermoser und Genossen vom 13. Juni 1989,  
Nr. 3943/J-NR/1989, "schlechter Fernseh-  
empfang in der Gemeinde Werfenweng"

Im Zusammenhang mit Ihren Fragen

"Sind Sie bereit, dafür einzutreten, daß für das gesamte Gemeindegebiet von Werfenweng die technischen Voraussetzungen geschaffen werden, damit ein qualitativ ordentlicher Fernsehempfang gewährleistet wird?"

"Wenn ja, bis zu welchem Zeitpunkt werden die technischen Vorleistungen für den lückenlosen Fernsehempfang der österreichischen Programme abgeschlossen sein?"

wäre vorweg darauf hinzuweisen, daß aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen für die Planung, die Errichtung und den Betrieb von Sendeanlagen der Österreichische Rundfunk zuständig ist.

Die Generalpostdirektion wurde aber vom ORF über die Sachlage informiert, welche sich wie folgt darstellt:

Trotz der 1969 erfolgten Errichtung der ORF-Sendeanlage Werfen-Feurseng sind durch topographische Gegebenheiten im Gebiet von Werfenweng ca. 100 Haushalte nicht ausreichend mit den Fernsehprogrammen des ORF versorgt, wobei die Schließung dieser Versorgungslücke aus der Sicht des ORF mit strahlenden Sendeanlagen wirtschaftlich nicht vertretbar ist.

- 2 -

Die Gemeinde wurde durch den ORF in diesem Sinne informiert. Bei einer Besprechung am 27. Juli 1984 im Gemeindeamt Werfenweng, bei der der ORF und ein Vertreter der Firma Richard Stüger anwesend waren, wurde von der Gemeinde die Absicht zum Bau einer Ortsgemeinschaftslage erklärt. In diesem Zusammenhang wurde der Gemeinde mitgeteilt, daß der ORF grundsätzlich bereit ist, eine solche Anlage zu subventionieren. Weitere Stellungnahmen der Gemeinde liegen dem ORF seit damals nicht vor.

Der Vollständigkeit halber sei noch bemerkt, daß laut Auskunft des ORF in ähnlich gelagerten Fällen bis heute ca. 120 Versorgungslücken in Zusammenarbeit zwischen ORF und Gemeinden geschlossen wurden. Vom ORF wurden dafür über 43 Millionen Schilling aufgewendet.

Wien, am 7. August 1989

Der Bundesminister

